



Verpflegungskonzept der Grundschule Idarwald

1. Einleitung

In unserer Grundschule lernen und lehren, meist auf zehn Klassen verteilt, ca. 200 Schülerinnen und Schüler (die Klassenstufen sind zwei- oder dreizügig) sowie ca. 15 Lehrer, ein Förderlehrer, eine pädagogische Fachkraft, zwei Lehramtsanwärterinnen, 2 FSJlerinnen und Praktikantinnen aus den verschiedensten Fachrichtungen. Das Schulgebäude beherbergt neben unserer Grundschule die Magister Laukhard Integrierte Gesamtschule. Seit 2006 sind wir Ganztagschule in Angebotsform. Den Nachmittagsunterricht mit Hausaufgabenbetreuung und wählbaren Arbeitsgemeinschaften gestalten Lehrer und freie Mitarbeiter in enger Zusammenarbeit. Im Rahmen der Ganztagschule kooperieren wir mit dem Landesforsten Rheinland-Pfalz, dem Handballverein SG Gösenroth-Laufersweiler und dem Bogenschießverein „Hubertus“ aus Stipshausen. Seit dem Schuljahr 2011/12 sind wir Schwerpunktschule.

Seit dem Schuljahr 2010/11 gehört das Schülerparlament an unserer Schule zu einer festen Einrichtung. Das Parlament trifft sich regelmäßig einmal im Monat, wobei jede Klasse mit zwei Personen vertreten ist. Unterstützt werden sie vom Schulsozialarbeiter und einer Lehrkraft. Zur Primärprävention und Persönlichkeitsentwicklung nehmen wir darüber hinaus am Programm „Ich und Du und Wir“ teil.

2. Ziele

Unseren Lehrauftrag wollen wir nicht nur auf den klassischen, fachlichen Teil beschränken, sondern unsere Schülerinnen und Schüler in vielen Bereichen auf das Leben vorbereiten. Dazu gehört selbstverständlich das Wissen um eine gesunde Ernährung. Gutes Essen ist die Grundlage für Wohlbefinden, Gesundheit und Zufriedenheit. Von daher sollen sich unsere Schülerinnen und Schüler im Unterricht immer wieder mit Ernährungsthemen auseinandersetzen und darüber hinaus in der Mensa optimal verpflegt werden.

3. Zielgruppen

Die Mittagsverpflegung richtet sich in erster Linie an unsere Ganztagschüler. Wir verpflegen aus allen vier Klassenstufen zwischen 30 und 40 Kinder pro Tag. Die Kinder sind im Alter von sechs bis maximal elf Jahren. Aktuell nehmen zwei Kinder muslimischen Glaubens an der Mittagsverpflegung teil. Auch unseren Lehrkräften steht die Teilnahme am Mittagessen offen. Diese nehmen das individuell wahr.

4. Verpflegungsangebot

4.1. Art der Verpflegung

Alle Schülerinnen und Schüler frühstücken morgens von 9.45 Uhr bis 10.00 Uhr in ihrem Klassenverband in ihrer Klasse. Die Klassenlehrer bitten in Elternabenden die Eltern auf ein vollwertiges Frühstück ihrer Kinder zu achten und keine Süßigkeiten in die Schule mitzugeben. Von Beginn an nehmen wir am EU-Schulobstprogramm teil und erhalten jeden Dienstag frisches Obst und Gemüse. Dieses wird während der Frühstückszeit in den

Klassen verzehrt. Jeder Schüler hat in der Regel eine Trinkflasche dabei und darf nach eigenem Bedarf auch während des Unterrichts trinken. In manchen Klassen gibt es eine Teebar. Es gibt eine eigene GS-Idarwald-Trinkflasche, die jedes Kind zur Einschulung vom Förderverein der Grundschule geschenkt bekommt. Die Trinkflaschen können in der Pause an Trinkwasserspendern selbst befüllt werden.

Den Ganztagschülern wird ein bedarfsgerechtes Mittagessen in der Mensa angeboten. Dabei stehen Karaffen mit stillem und kohlen säurehaltigem Wasser auf den Tischen, das an den Trinkwasserspendern entnommen wird.

4.2. Anzahl der Verpflegungstage

Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule können an vier Tagen der Woche, von Montag bis Donnerstag in unserer Mensa ihr Mittagessen einnehmen. Es besteht auch die Möglichkeit, als Gast nach rechtzeitiger Anmeldung zusätzlich an einem Essen teilzunehmen.

4.3. Essens- und Pausenzeiten

Das Mittagessen findet für die Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Klasse um 12.00 Uhr statt, für die Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klasse um 12.50 Uhr.

4.4. Räumlichkeiten

Die für den Ganztagsbetrieb notwendige Mensa mit weiteren Fachräumen wurde 2008 an das bestehende Schulgebäude angebaut. Die Mensa wird gemeinsam von der Grundschule und der IGS genutzt. Die Mensa hat eine Größe von rund 140 qm und hat ca. 120 Sitzplätze. Für die Kleinsten gibt es niedrigere, runde Tische mit kleineren Stühlen.

Im Eingangsbereich der Mensa gibt es einen kleinen Raum mit sechs Waschbecken zum Händewaschen vor dem Essen.

Damit die Schülerinnen und Schüler sich in der Mensa wohler fühlen, wurde 2015 eine Lärmschutzdecke eingezogen und ein neues Belüftungssystem eingebaut.

Eine Verteilerküche grenzt direkt an die Mensa an. Zwischen beiden Räumen befindet sich die Essensausgabe.

4.5. Verpflegungssystem

Am zweiten Standort der Magister Laukhard IGS, in Herrstein, wird täglich in einer eigenen Zubereitungsküche das Essen für unsere Schule gekocht. Der Koch und weitere drei Mitarbeiterinnen in Herrstein und Rhaunen sind Angestellte der Firma DSG Catering in Kaiserslautern. Das in Herrstein zubereitete Essen wird jeweils kurz vor 12 Uhr von Herrstein angeliefert. Für Gerichte, deren Qualität, Geschmack und Konsistenz zu sehr unter dem Transport leiden, steht in der Verteilerküche in Rhaunen ein Convectomat zur Verfügung. Hier werden einzelnen Menukomponenten komplett oder fertig gegart. Täglich gibt es in unserer Mensa eine gut gefüllte Salatbar, an der sich die Schülerinnen und Schüler selbst bedienen können.

4.6. Verpflegungsstandard

Unser Mittagessen richtet sich grundsätzlich nach den Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung für die Schulverpflegung. Auf im Laufe der Zeit bekannte Vorlieben der Essensteilnehmer wird im akzeptablen Rahmen Rücksicht genommen. Es wird viel Wert auf Abwechslung in der Speisenplanung gelegt, immer wieder gibt es Mottowochen, wie z.B. „Hunsrücker Spezialitäten“, „Urlaubs-Feeling“, „Weihnachtswunsch-Woche“, „Hüttengaudi“ oder Nationalitätenessen anlässlich von Fußball-WM oder EM. Der Speiseplan und die Rezepturen werden monatlich von unserer Schuloecotrophologin erstellt. Im Prinzip gibt es täglich nur eine Menulinie, jedoch steht an allen Fleisch- und Fischtagen ein vegetarisches Essen zur Verfügung. Hierfür melden sich die Schülerinnen und Schüler schon bei der Anmeldung an. Zweimal in der Woche gibt es als Nachtisch frisches Obst, an einem weiteren Tag ein sonstiges Dessert.

4.7. Ausgabesystem

Die Ausgabe der Speisen erfolgt mittels eines Tablettsystems. Die Schülerinnen und Schüler stellen sich an der Essensausgabe an und erhalten von den beiden Ausgabekräften ihr Essen. Die Namen der Kinder sowie Besonderheiten (z.B. Muslime) sind den Ausgabekräften bekannt, die persönliche Beziehung ist durch die geringe Anzahl der Kinder absolut gegeben. Die Kinder bedienen sich selbst an der Salatbar daneben. Ein Nachschlag bei den Beilagen ist möglich.

4.8. Abrechnungssystem

Die Schülerinnen und Schüler werden von ihren Eltern beim Schulträger, der Verbandsgemeine Rhaunen, für drei (in Ausnahmefällen) oder vier Tage in der Woche für das Mittagessen angemeldet. Die Anmeldung ist für einen Monat fest. Änderungen sind nur für den Folgemonat möglich. Der Essensbeitrag wird monatlich von der Verbandsgemeindeverwaltung abgebucht. Eine Rückerstattung von Essensbeiträgen erfolgt nur bei vier (oder drei) und mehr Krankheitstagen in Folge. Kurzfristige Anmeldungen zum Essen, z.B. bei einer AG-Teilnahme, sind möglich. Die Anmeldung ist bis spätestens 08:30 Uhr im Sekretariat der Schule vorzunehmen.

4.9. Ansprechpartner

Für alle Fragen rund um die Schulverpflegung an unserer Schule steht die Schuloecotrophologin und Verpflegungsbeauftragte, Dipl.oec.troph. Dajana Müller zur Verfügung.

5. Pädagogisches Konzept

5.1. Verpflegung im Ganztagskonzept

Für Kinder, die in der Ganztagschule angemeldet sind, ist die Teilnahme an der Mittagsverpflegung zwar nicht verpflichtend, wird aber von fast allen Familien in Anspruch genommen. Ein gesundes und leckeres Mittagessen hat im Rahmen des ganztägigen Lernens eine enorm große Bedeutung, da die Kinder von morgens 7.00 Uhr bis nachmittags um 16.30 Uhr aus dem Haus sind. Da wir Ganztags- und Schwerpunktschule sind, kommen die Kinder teilweise auch aus entlegenen Orten und fahren weite Strecken mit dem Bus, weshalb sie dann noch länger unterwegs sind. Abgesehen von dem Frühstück, welches sich die Kinder von zu Hause selbst mitbringen, ist das Mittagessen auch die einzige weitere Möglichkeit der Nahrungsaufnahme in der

Schule, da sich der Schulelternbeirat der Grundschule schon vor 8 Jahren dazu entschieden hat, dass die Kinder der Grundschule sich nicht am Kiosk der weiterführenden Schule bedienen sollen.

Unser Schülerparlament kümmert sich in seinen monatlichen Sitzungen um Wünsche und Fragen der Ganztagskinder und steht daher auch mit unserer Oecotrophologin Frau Müller in losem Kontakt.

So wird hier beispielsweise besprochen, ob den Kindern das Essen schmeckt, ob sie mehr Abwechslung wünschen oder ob die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler Ideen haben, wie man das Mittagessen und unser Konzept noch besser machen kann.

5.2. Mensa als Lebensraum

Unsere Mensa ist ein heller, hoher Raum, der allerdings gerade in den Stoßzeiten recht laut ist. Aus diesem Grund essen unsere Grundschulkinder der ersten und zweiten Klassenstufe bereits um 12 Uhr, sodass die Kinder der benachbarten Schule noch nicht da sind. Ebenso verfahren wir mit den dritten und vierten Klassen, die bereits 10 Minuten vor dem großen Ansturm in der Mensa sind. Um das Gemeinschaftsgefühl beim Essen zu fördern, essen die Kinder der Grundschule an runden Tischen und sitzen etwas räumlich getrennt von den älteren Kindern entfernt.

5.3. Regeln zur Ess- und Tischkultur

Unsere Grundschüler essen jeden Tag mit Betreuungspersonen, die darauf achten, dass die Kinder die Regeln zur Ess- und Tischkultur einhalten. Die oben erwähnten runden Tische geben den Kindern ein familiäres Gefühl. Eine Betreuungsperson sitzt jeweils mit dabei und achtet sowohl auf die „Gesprächskultur“ als auch darauf, dass die Kinder ordentlich essen. Dazu gehört sicherlich auch die Motivation etwas Neues zu probieren oder die Kinder zu ermutigen, sich ruhig noch etwas nachzuholen.

5.4. Ernährungsbildungsmaßnahmen

Für uns ist es selbstverständlich, dass das Thema „Ernährung“ sich auch im Unterricht und im Schulalltag immer widerspiegelt:

- seit dem Schuljahr 2007/2008 machen alle unsere dritten Klassen mit unserer Schuloecotrophologin den aid-Ernährungsführerschein
- alle zwei Jahre besucht uns die Botschafterin der Milchwirtschaftlichen Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz
- durchgehende Teilnahme am EU-Schulobstprogramm
- seit vielen Jahren kochen alle Klassen am „Weltkindertag“ Speisen aus aller Welt und präsentieren diese als großes Buffet
- Teilnahme am Tag der Schulverpflegung
- Das Schülerparlament hat einen eigenen Kochclub. Das Parlament tagt in der Regel einen ganzen Schulmorgen und der Kochclub sorgt für die nötige Verpflegung der Parlamentarier.

6. Kommunikation und Partizipation

Seit Beginn des Qualifizierungsprozesses wurde ein Runder Tisch installiert, der sich in regelmäßigen Abständen trifft. Neben den Vertretern der Grundschule sitzt hier natürlich auch die IGS mit am Tisch. Dazu kommen die Vertreter des Schulträgers, der Firma DSG Catering und die Verpflegungsbeauftragte. Hier werden alle Belange rund um die Verpflegung besprochen.

Durch das Schülerparlament unserer Schule haben wir eine hervorragende Anlaufstelle in der Kommunikation mit den Schülerinnen und Schülern. Das Parlament macht dabei auch eigene Probeessen in der Mensa. Hier nehmen dann auch die gewählten Kinder teil, die sonst nicht in der Schule essen. So können sich alle ein Bild der Situation machen. Bei Besuchen der Verpflegungsbeauftragten im Parlament können dann Anregungen, aber auch Probleme direkt besprochen werden.

Die Grundschüler beteiligen sich (zum Teil noch mit Hilfe der Lehrkräfte oder Eltern) an den schriftlichen Befragungen zur Mensa. Bei der letzten Befragung haben die Grundschul Kinder ihrer Mensa dabei eine glatte „2,0“ als Schulnote vergeben.

7. Zusammenarbeit und Weiterentwicklung

Vor allem der Runde Tisch hat sich als erstes Element im Qualifizierungsprozess als sinnvolle und gewinnbringende Einrichtung herauskristallisiert. Es ist wichtig, mit allen Partnern an einem Tisch zu sitzen und alle Aspekte der Verpflegung beleuchten zu können. Unser engster Partner ist dabei unser Schulträger. Wir sind froh, dass wir hier immer ein offenes Ohr finden. Trotz aller Sparzwänge ist man bereit, finanzielle Mittel, die entscheidend zur Verbesserung der Verpflegung beitragen, zur Verfügung zu stellen.

Weiterhin sind wir froh, dass die Kreissparkasse Birkenfeld sich immer wieder an den Kosten für den aid-Ernährungsführerschein beteiligt.

Der Runde Tisch wird selbstverständlich auch in Zukunft beibehalten werden. Auch werden weiterhin regelmäßige Befragungen unter den Schülerinnen und Schülern und evtl. deren Eltern sowie Probeessen durchgeführt werden.

Beim Runden Tisch wollen wir zukünftig weitere Ideen entwickeln, wie die Schülerinnen und Schüler noch mehr in die Ausgestaltung der Verpflegung einbezogen werden können.